

TANZ BOLZANO 2010 BOZEN DANZA 19.-31.07.



25/07/2010

1. August 2010

Masse und Vereinzelung

Der Name Abbondanza-Bertoni steht für zeitgenössisches Tanztheater. Das Künstlerpaar ist daher Dauergast des Bozner Tanzfestivals – bei der Leitung von Kursen ebenso wie auf der Bühne.

BOZEN (ehm) – Diesmal waren ihnen und ihrer Truppe, die in Rovereto beheimatet ist, zwei Abende reserviert, an denen Michele Abbondanza und Antonella Bertoni ihre neuesten, als Diptychon zusammengefassten Projekte präsentierten: „A libera figura“ und „La massa“. Letztere Choreographie, die sich nicht umsonst auf Elias Canettis „Masse und Macht“ bezieht, ist zuerst entstanden. Hat sich der Mensch einmal einer Ansammlung angeschlossen, vergeht

auch die Berührungsangst, die in der „freien Figur“ thematisiert wird, und er erliegt dem Sog der Masse.

Daher drängen sich zehn Interpreten und Interpretinnen um einen Tisch zusammen und verflechten sich zu einem wabernden Knäuel, das nur noch gemeinsam agiert. Zuerst in sinnlosem Hin und Her, dann in variablen, clownesk-parodistischen Szenen. Dabei werden alle Register gezogen, die das Tanztheater zum Gesamtkunstwerk werden lassen: nicht nur Bewegung, die von akrobatischer Körperbeherrschung bis zum lockeren Gruppentanz reicht, sondern auch Mimik, Gestik und die Kunstsprache Grammelot unterstreichen die Darstellung und wirken erheiternd. Abwechselnd beschleunigt, dann wieder in Zeitlupe gedehnt, entstehen Tabloids, Schaubilder, von

der Beleuchtung wie Gemälde in ausgeprägtem Chiaroscuro fixiert.

Weniger ausgefeilt scheint das jüngste Stück vom freien (aber dennoch nicht ganz befreiten) Körper. Hier ist das passende Möbelstück der Stuhl, den zuerst ein Ensemblemitglied mit sich herumträgt, bis dann alle ihren eigenen kleinen Thron beanspruchen und besetzen. Die dunklen Seiten der Persönlichkeit werden sichtbar, Egozentrik, Gier und Einsamkeit, die sich in Ablehnung des Anderen ausdrückt und entsprechend negative Reaktionen hervorruft. Nur selten finden die Vereinzelten zu unbefriedigenden Paarkontakten zusammen; zuletzt wird die Einzelperson sogar verbal ausgegrenzt. Also nicht nur eine Reflexion über die Privatsphäre und ihre Grenzen, sondern auch eine warnende Botschaft.



Tanz als Ausdruck der Ausgrenzung:
Zu sehen bei Abbondanza-Bertoni im Bozner Stadttheater.

Foto: Piero Taurino